

Confirmed reservation received by: Fred. J. Theiss
980 Homewood Avenue
Salem, Ohio

for

DR. HEINRICH ZILLICH at

HOTEL TAFT

7th Avenue and 50th Street
New York 19, N. Y.

Tel.: Circle 7-4000

31.10.1962

Herrn
Großpräsident Fred J. Theiß
980 Homewood Ave.
S a l e m, OHIO

5.12.62
Weihnacht-i-
Neujahrsglück

Lieber sehr geehrter Herr Theiß,

ich bin nun seit einigen Tagen schon wieder zuhause, und die reichen Eindrücke meiner langen Reise durch Kanada und die USA wirken immer noch so stark auf mich ein, daß ich ständig nur an Amerika zurückdenke. Dabei entsinne ich mich mit größter Freude der Gastfreundschaft, die ich von Ihnen und von Ihrer liebenswürdigen, verehrten Gattin empfangen habe. Sie beide sind mir dadurch nicht nur vertraut sondern auch lieb geworden. Daß Sie fünf Tage aufgeopfert haben, um mich durch eine Reihe von Städten und weit durch den Osten der Vereinigten Staaten zu fahren und mir unendlich viel zu sehen gaben, ist schon allein ein außerordentlicher Beweis einer großzügigen Gastlichkeit, aber dies wurde mir so herzlich dargeboten, wie ich es kaum je zuvor von anderer Seite erlebte.

Ich bin Ihnen dafür von Herzen dankbar, dankbar auch Ihrer Frau sowie dem Zentralverband der Siebenbürger Sachsen in den USA, als dessen führender Mann Sie seit so vielen Jahren schon fruchtbar wirken. Von vielen Landsleuten hörte ich, wie sehr Sie überall geschätzt werden, und das erfreute mich, weil ich nun dieselbe hohe Meinung von Ihnen habe und davon den Landsleuten in Deutschland berichten werde.

Lasse ich unsere gemeinsame Reise vor meinem geistigen Auge vorüberziehen, so werden unzählige Einzelheiten wach, besonders aber wird mir bewußt, wie viel Humor Sie haben - die beste Eigenschaft, um mit anderen Menschen rasch ein gutes Einvernehmen zu finden, so wie es auch zwischen uns beiden geschehen ist.

Man wird Ihnen erzählt haben, daß auch nach unserer Trennung in Salem meine Fahrt bis zum Ende erfolgreich und gut verlief, ob-

wohl ich am linken Fuß an einer Bindegewebsentzündung erkrankte und etliche Tage im Bett verbringen mußte. Glücklicherweise ließen sich die geplanten Veranstaltungen dennoch durchführen, vorwiegend deshalb, weil mich die Herren Johann Boehm jun., Karl Klammer und später Dr. Johann Foisel aufs Allerfreundlichste umsorgten und jedes Erdenkliche taten, um mir zu helfen. Dafür danke ich ~~ebenfalls~~ nicht nur diesen Herren sondern Ihnen ebenfalls, denn Sie blieben ja mein Gastgeber bis zur letzten Stunde.

Die Gastfreundschaft, die ich genießen durfte, war so freundlich und unbegrenzt, wie sie einst in unserer Heimat jedem erwünschten Besucher zuteil wurde; und deswegen fühlte ich mich bei Ihnen so heimlich wie zuhause.

Eine schriftliche Danksagung, gerichtet an die Siebenbürger Sachsen in Amerika, schickte ich gestern Herrn Bell in Cleveland mit der Bitte zu, sie im "Siebenbürgisch Amerikanischen Volksblatt" nach Möglichkeit bald erscheinen zu lassen, denn ich wäre froh, wenn jeder unserer Landsleute in den USA und in Kanada erführe, wie wohl ich mich dort gefühlt habe und wie dankbar ich dafür bin.

Als ein bescheidenes Zeichen meiner Dankbarkeit ließ ich Ihnen vorgestern eines meiner Bücher zuschicken; der Band wird sicherlich viel später eintreffen als diese Zeilen, doch wenn er Ihnen und Ihrer Gattin eine kleine Freude bereitet, wäre ich selbst erfreut.

Unsere Begegnung hat die Verbindung zwischen den Siebenbürger Sachsen in Amerika und denen in Deutschland und Österreich verstärkt. Ich hoffe, daß auch meine Ansprachen diesem guten Zweck dienen. Mit Zuversicht blicke ich in die Zukunft, denn die Beziehungen, die jetzt angeknüpft sind, werden sich nur verfestigen können. Mißverständnisse aber sind wohl durch unsere unmittelbare Berührung gegenstandslos geworden. Das scheint mir der wichtigste Ertrag unseres Zusammenseins und unserer Aussprachen zu sein.

Vielleicht ist es mir vergönnt, Sie und Ihre Gattin einmal in Deutschland wiederzusehen, was mich und meine Frau beglücken würde.

Ich grüße Sie beide und alle Landsleute in Amerika im Gefühl unserer Verbundenheit und wünsche Ihnen für Ihre Arbeit Glück und weiteren Erfolg!

ikgs

(Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

The
Central Verband
der

Siebenbuerger Sachsen of the United States
An Ohio Fraternal Insurance Corporation



Home Office
303 Leader Building
Cleveland 14, Ohio
Main 1-8621

Fred J. Theiss, President

John E. Hallner, Corr. & Fin. Secy.

Gustav Kraft, Treasurer

December 10, 1962

Dr. Dr. h.c. Heinrich Zillich
813 Starnberg am See, Oberbayern
Riemerschmidstr. 7

23.12.62
guts. dank
la. st. an der

Lieber Freund, Geehrter Dr. Dr. h.c. Zillich:

Ich befinde mich sprachlos und unfaeig Ihnen herzlich liebenden Dankes-Brief zu beantworten. Wir sind Ihnen sehr dankbar dafuer. Wir danken Ihnen auch herzlich fuer das schoen Buch "Siebenbuergen" and ein Suedostdeutsche Vierteljahresblatt. Wir schaetzen Ihr Buch sehr hoch und es macht uns /eine grosse Freude es zu haben.

Sie kennen ruhig bewusst sein dass Sie nur Gutes bezweckt haben unter den Siebenbuerger hier zu lande. Sie haben einen grossen Eindruck auf uns gemacht. Sie waren ein so liebenwuerdiger Gast dass es sehr leicht war Sie zu herzen zu nehmen und willkommen zu heisen. Meine Gattin und ich fuehlten uns so wohl mit Ihnen als ob Sie ein alter Freund waren. Was mir berichtet wurde haben Sie das selbe gefuehl ueberal erwaect. Es hat allen Sachsen eine Freude bereitet Sie kennen zu lernen. Jetzt wissen wir wer "der Sprecher der Sachsen" ist und warum. Es war unsere Ehre Sie zu Gast zu haben.

Meine Gattin und ich hatten so eine Freude die schoenen Tagen mit Ihnen zu geniessen dass es uns sehr leid tat als wir erfuehren dass Sie die letzten Tagen erkraenkt waren. Es freut mich und ich bin dankbar dass unsere Mitarbeiter gut gesorgt haben auf Sie und getan haben was sie konnten Ihnen zu helfen. Wir hoffen dass alles wieder gut ist.

Das Volksblatt habe ich an beide Adressen die Sie mir gegeben haben zugesandt. Haben Sie die gelegenheit eines davon zu lesen? Wenn nicht, bestelle ich das Volksblatt an Ihre Adresse. Ich habe noch keine Siebenbuergische Zeitung erhalten. Ich habe verstanden dass Sie mir eine Zeitung als umtausch fuer das Volksblatt besorgen. Vielleicht habe ich nicht gut verstanden.

Meine Frau und ich wuenschen Ihnen und Ihrer Lieben Gattin (die wir hoffen kennen zu lernen) ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glueckliches Neue Jahr.

Herrn sel
Chandley sel

i k g s

Ihr Freund,

Fred J. Theiss
Fred. J. Theiss

ENDOWMENT AT AGE 65

WHOLE LIFE

20 PAYMENT LIFE

AGE 60 PAID UP